Quelle: https://manuscripta.at/?ID=6032
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner), Bibliothek

got daz waist wol daz er grös anwechtug vnd
stritt mit den drien winden hät gehabt vnd daz
er in an hät gesigt mit diner hilf vnd wa diner
barmherzikait das sie in nimer merher vatt
van dine dir ob du wilt gesthaide muge sin di
veint daz ist sin flaisth vnd die teuge haftig
welt vnd die bösen gaist Von sant ludwig spch
zu vnserm herren Here da wolt ich von diner
barmherzikait daz du am kung vß im machist
der dir wer dine göttlichen antlüt ewiklichen
dienet vnd lobt Da sprach der hailig watter
ludwig du waist wol der wältlichi here ge:
wanhait wen sie ainen kung er wellen oder
bestätigen wellen So müssen die gegenwür:
tig sin die da wal haben vnd der der erwelt
sel werde daz man den sähe ob er kaine gebre:
sten an im hab Da sprach der hailig watter
zu sant dimo vnd zu des bruders engel wol
hin vnd bringt vns des bruders sel er slät ietzen
Da sie gebracht ward da enpfienge er die sel gar
fröliche vnd lieplich vnd lait für den sun vnd
den hailigen gaist die geber sant ludwigs der in
gebette hät vmb den bruder Vnd fragt sie
ob es ir woll wer daz es er kung selt sin in dem
himelrich Da sprach got der sun vnd der hailig
gaist Joil lieber watter so du im je me eren odē
genaden tust daz ist vns je lieber Da stalt der
watter die sel für sich vnd sprach Du selt ewige
kung sin in dem himelrich in dem namen des hai: